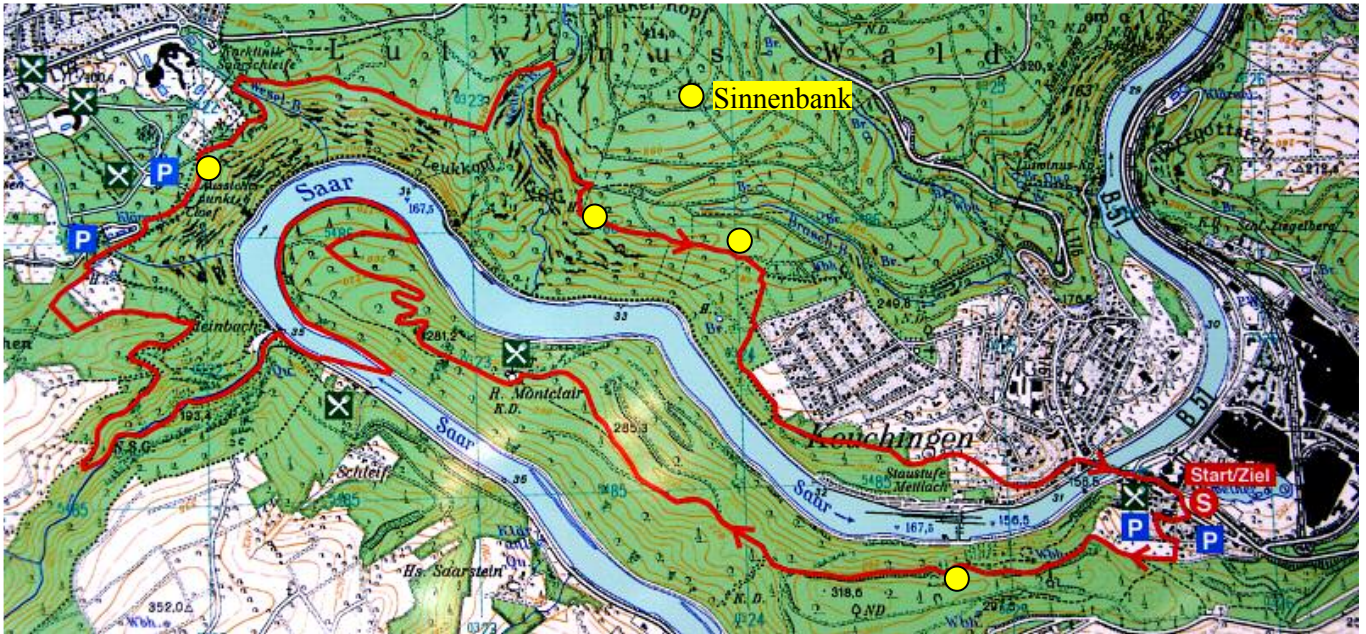


## Die Saarschleife bei Mettlach – mit Burg, Fähre und Aussicht

Heute wollen wir einen der mittlerweile vielen Premium-Wanderwege im Saarland wandern. Die Wahl ist auf die „Tafeltour“ gefallen, einem Wanderweg von Mettlach zur Cloef oberhalb der Saarschleife und zurück. Eine Burg, zwei Aufstiege, eine Fährfahrt und viel Wald würzen die schöne Wanderung.



Wir starten unmittelbar an der Brücke über die Saar. Unten an der Saar kann man den Wagen parken. Dann geht es zunächst in die Fußgängerzone hinein. Hier muß man das einzige Mal etwas aufpassen – ansonsten ist der Weg hervorragend ausgeschildert. Direkt am Ende der kleinen Fußgängerzone geht es rechts hinauf und kurz darauf scharf rechts zur Kirche hinauf. An ihr links vorbei steigt der Weg nun steil empor zum Friedhof. Auch hier links daran vorbei steil weiter empor.



Ab nun hört die Steigung weitgehend auf. Oberhalb des Friedhofs geht es Richtung Burg Montclair. Leider fast ohne Aussicht auf die Schleuse unten in der Saar führt uns der schöne Waldweg entlang des Flusses. Etwa 3 km nach dem Start treffen sich einige Wege – kurz darauf erreicht man die vollständig im Wald liegende Burgruine, die täglich ab 11.00 Uhr geöffnet ist ([www.burg-montclair.de](http://www.burg-montclair.de)). Hier kann man etwas Essen oder

seinen Durst löschen. Für einen Euro kann man auch auf die Türme hinaufsteigen. Von hier oben hat man einen guten Blick hinüber zum nördlichen Teil der Saarschleife.



Von der Burg aus geht es links den Berg hinab. Der direkte Abstieg zur Saar ist aus unverständlichen Gründen verschlossen – daher wandert man mit Hilfe einiger Serpentinafen den nördlichen Hang hinunter und dann um die Schleife herum zur Fähre. Bis zu 12 Personen können gleichzeitig von dem Fährmann über die ruhig dastehende Saar gebracht werden (Montags nie, zwischen Dezember und März entweder gar nicht oder eingeschränkt). Gegen-



## Natur- und Wandertipps von Gerald

über ist ein größerer Parkplatz und ein Ausflugsrestaurant. Wir aber wandern sogleich in den deutlich sichtbaren Taleinschnitt hinein.



Dies ist das Steinbachtal und gewiß einer der schönsten Wegabschnitte.

Ein munteres Bächlein kommt da von der Hochebene herab. Der gut ausgebaute, breite Weg führt über Brücken und Treppen zunächst bequem hinein ins Tal. Dann geht es in der steilen Talwand hinauf.



Doch bald schon ist wieder ebeneres Terrain erreicht. Erneut geht es überwiegend durch Wald in Richtung Cloef.

Hier haben wir etwas den Weg verloren bei unserer Wanderung, weil wir immer der breiten Forststraße gefolgt sind. Doch der große Hinweis „Zur Cloef“ hat uns dann doch wieder auf die Tafelrunde zurück gebracht.



Über einen stinkenden Bach (Kläranlage?) hinweg erreichen wir bald den berühmten Aussichtspunkt. An die einhundert Besucher stehen auf der steinernen Aussichtswarte und schauen hinunter auf die enge Saarschleife. Kaum zu glauben, dass hier bis zu 110m lange Schiffe hindurch kommen. Wir haben bei schönem Wetter leider nur zwei kleine Boote auf der grün schimmernden Saar zum Fotografieren.



Die Sinnenbank bei der Cloef ist natürlich ständig belegt heute. Daher folgen wir unserem Wegzeichen weiter zur kleinen Cloef. Dieser im Wald liegende Aussichtspunkt lässt zwar keinen so schönen Blick auf die Schleife zu, aber dafür ist es erheblich einsamer hier.

Verläßt man diesen Aussichtspunkt, wird es wieder ganz einsam. Zunächst noch über Forststraßen zweigt der Weg dann schließlich nach rechts ab. Über ein kleines Bächlein (Weselbach) hinweg wird der Weg nun zum weitgehend ebenen Pfad. Obwohl wir nun etwa 4 km der Saar abwärts folgen, sind nur extrem wenige Stellen vorhanden, von denen man einmal einen Blick hinunter hat. Der Pfad/Weg folgt der Hangkante und liegt immer im dichten Wald. Die Taleinbuchtung des Wellesbaches ist nicht allzu tief. Ein kurzes Stück geht es hinauf, doch an der Felsnase oben erwartet uns schon eine Sinnesbank. Sie hat zwar keine Aussicht, aber darauf liegen ist einfach herrlich.



Der folgende Kilometer verläuft gelegentlich über einen felsigen Rücken. Hier mag der in der offiziellen Beschreibung gewählte Ausdruck „Bergpfad“ zutreffen.

Etwas weiter Richtung Mettlach folgt eine zweite Sinnesbank, dieses Mal sogar mit schöner Aussicht auf ein Stück der Saar.

Bald darauf beginnt der Weg ins Tal abzustiegen. Wir weichen den äußeren Ausläufern von Keuchingen aus und

steigen durch den Wald ab. Wenn die offene Wiesenlandschaft erreicht ist, sind es nur noch 500m bis zurück zum Startpunkt an der Brücke. Nur noch eine schmale Fahrstraße hinunter, dann sind wir wieder an der Saar.





# Natur- und Wandertipps von Gerald



Eine recht lange und mit zwei steileren Anstiegen versehene Wanderung, rund 500 m Höhenanstieg und etwa 4 Stunden Wanderzeit. Abwechslungsreich allemal, leider mit nur gelegentlichen Ausblicken.

Da auf beiden Seiten der Saar ein Radweg verläuft, kann man diese Runde auch schön als Radwanderung durchführen (Brücke bei Mettlach und Bessering)

